

## Protokoll zur 3. Sitzung des Pastoralausschusses

am 21.03. 2017 in Maria Magdalena

*viele entschuldigt durch Krankheit oder andere Termine*

Moderation: Christoph Dähnrich

Protokoll: Susanne Runge

### **1. Begrüßung und geistlicher Impuls durch Pfarrer Krause**

### **2. Neue Mitglieder im Pastoralausschuss:**

- Olek Meyer als Jugendvertreter (Nachrücker für Dominik Meyer)
- Oliver Wüstling als Vertreter für die Katholischen Friedhöfe in unserem Raum (Verwaltungsleiter von St. Hedwig)

### **3. Präsentation der Ergebnisse der „Teilraumgruppen“ in Form einer Power-Point-Präsentation (siehe Anhang) durch die Steuerungsgruppe**

- Dankeschön an alle, die in den Teilraumgruppen Zuarbeiten geleistet haben!
- Präsentation ist eine Kurz-Zusammenfassung dessen, was der Steuerungsgruppe aus den Arbeitspapieren wichtig war.

### Themen:

Wo leben wir? Wie stellen sich die Gemeinderäume/sozialen Räume dar?  
(Sozialraumanalyse)

Hier gab es Ergänzungen:	Katholiken in CC 7300; in SJ 3000
	Klöster: Herz-Jesu-Priester
	Ökumenische Zusammenarbeit auch in CC
	Religionsunterricht an einzelnen Schulen auch in SJ und HK
	Seelsorge in Altersheimen auch in CC und HK

Was läuft? (Aktivitäten vor Ort)

Hier kam der Vorschlag, noch die Organisten bei Musik und Chören zu ergänzen.
---

Sorgen und Ängste: Anonymisierung, Zentralisierung, weniger Haupt- und Ehrenamtliche

Kennenlernen: durch Visualisierung, Besuch der Gottesdienste, Offenheit bei Veranstaltungen, gemeinsame Veranstaltungen einzelner Gruppen, Gemeindebrief/Homepage, PGR/KV, ökumenische Veranstaltungen

- Anmerkung, dass die Orte kirchlichen Lebens in dieser Darstellung etwas zu kurz kommen – sind in den Arbeitspapieren ausführlicher dargestellt
- Frage kam auf, für wen diese Präsentation gedacht ist → als Arbeitsgrundlage für uns (vollständige Arbeitspapiere), aber Teile davon könnten auch in die Information ans Bistum eingehen.
- Mit Sorgen/Ängsten sollte man sich im PA und in den Gemeinden intensiver auseinandersetzen
- → kann man dem schon etwas entgegensetzen?

#### **4. Kurzer Ausblick zu Sorgen, Ressourcen und Handeln in der Zukunft durch Pfarrer Krause**

- Für die Gemeinden ist der Sinn der pastoralen Räume schwer zu verstehen
  - Aufgabe des PA: Gemeinden mitnehmen,
  - Werbung machen für geistliche Berufe
  - Stärkung der Gläubigen vor Ort in ihrem Engagement
  - Mut machen zur Mitgestaltung und Hineinwirken in die Lebenswelt
  - Gemeinde vor Ort soll bleiben! Vielfalt in der Einheit!
  - Es wird neue Formen, anderes Personal geben
  - Zum finanziellen Miteinander wird im dritten Jahr der Entwicklungsphase übergegangen
  - Bei den Ressourcen wird ein „Wie immer!“ nicht mehr funktionieren, deshalb muss die Frage gestellt werden, was beendet werden muss, damit Neues entstehen kann
  - Wichtig ist: **gemeinsames Gestalten!**
- Sorge der Kitas: Wie geht es weiter? Fünf Kitas in einer Verwaltungseinheit?
  - Nach Aussage von Herrn Wüstling gibt es im EBO eine Arbeitsgruppe, die bis Ende des Jahres eine Neu-Ordnung der Kita-Trägerschaft erarbeiten soll, ein Trägermodell, um den Verwaltungsaspekt den KVs abzunehmen

#### **5. Bildung der Arbeitsgruppen**

- Dort soll die eigentliche inhaltliche Arbeit stattfinden
- Die AGs brauchen aber mehr Menschen, die sich beteiligen
- Es müssen AG-Verantwortliche gefunden werden, die optimaler Weise aus allen Gemeinden Mitstreiter dabei haben – Aufgaben: Mitglieder finden, sich konstituieren, Raumplanung in Bezug auf ein konkretes Thema

- Sinn dieser AGs ist es, Zuarbeit zu einem **Pastoralkonzept** für unseren pastoralen Raum zu machen:
  - Was ist wichtig? Was können die Menschen vor Ort selbst tragen? Wo muss der Pastorale Raum aktiv unterstützen?
- Pastoralkonzept muss vom Pastoralausschuss beschlossen werden und braucht Zustimmung der Gemeinden
- Dies ist ein ergebnisoffener Arbeitsprozess, was zentralisiert werden oder was standortorientiert bleiben soll, entscheidet jede AG selbst
- Anzahl der AGs in den einzelnen Räumen sehr unterschiedlich (4 bis 20)
- Es gibt 12 Vorschläge für AGs aus den Ergebnissen der vorherigen Sitzungen (siehe untenstehende Tabelle)
- 3 Vorschläge wurden nach Diskussion ergänzt (13, 14, 15 siehe unten)
- Finanzielle Aspekte sind zunächst außen vor, aber Gedanken zur Struktur sollten schon zugelassen werden
- In allen AGs sollten die Ängste/Sorgen mit in Betracht gezogen werden
- Zu den genauen Inhalten eines Pastoralkonzepts werden die Infos noch einmal an alle verschickt
- Mit der Bepunktung der einzelnen Ideen für die AGs (jeder hatte 4 Punkte) endete diese Thematik für diesen Abend – Ergebnis – siehe Tabelle

	<b>Arbeitsgruppe</b>	<b>Bepunktung</b>
1	Liturgie (Gottesdienst - Gestaltungsformen)	<b>15</b>
2	Kirchenmusik (Verkündigung, Gemeinsamkeit)	<b>9</b>
3	Ideenwerkstatt (gemeinsame Feste, Angebote)	<b>11</b>
4	Öffentlichkeitsarbeit (Vernetzung)	<b>7</b>
5	Orte kirchlichen Lebens	<b>10</b>
6	Ökumene	<b>6</b>
7	Wirken nach außen (Kiez, Kirchenferne, Suchende)	<b>9</b>
8	Senioren	<b>1</b>
9	Familien	<b>10</b>
10	Jugend	<b>10</b>
11	Kinder	<b>9</b>
12	Sorge um Kranke, Alte, Senioren	<b>8</b>
13	Förderung des Ehrenamts - Koordination	<b>12</b>
14	Wie laufen Entscheidungsprozesse im pastoralen Raum ab?	<b>3</b>
15	Strukturüberlegungen zum Pastoralen Raum	<b>2</b>

Abschließende Anfrage: kann ein Intranet erstellt werden, in dem alle Infos zum Pastoralen Ausschuss als Download zur Verfügung stehen – wird an den Technikexperten von Corpus Christi weitergeleitet

**Nächste Sitzung: 30.05. 2017, 19.00 Uhr in Heilig Kreuz**